

Motion Fraktion SP/JUSO (Marieke Kruit/Katharina Altas, SP): Innovative Wohnformen fördern

Das Ziel der SP ist es, sicheren, bezahlbaren, sozial durchmischten und ökologisch nachhaltigen Wohnraum für alle in der Stadt Bern zu garantieren. Dazu müssen verschiedene Massnahmen ergriffen werden, unter anderem müssen innovative Wohnformen gefördert werden.

Die Gesellschaft ändert sich ständig, auch die Arbeitswelt ist in einem Wandel; damit einhergehend verändern sich die Ansprüche ans Wohnen: Familien- und Lebensmodelle werden unterschiedlicher, es gibt immer mehr alleinstehende Personen, der Anteil älterer Menschen in unserer Gesellschaft steigt und gleichzeitig steigt auch das Interesse an innovativen Wohnformen. Zusätzlich zu den traditionellen sind zunehmend auch spezifische Wohnformen für veränderte Lebensrhythmen oder bestimmten Lebensphasen gefragt. Klimawandel, Zersiedelung, Wohnungsnot und steigende Wohnungsmieten in den Innenstädten beeinflussen ebenfalls, wie wir künftig wohnen. Diese Veränderungen erfordern innovative und neue Wohnformen.

Folgende Aspekte gilt es bei der Planung oder Sanierung von Wohnraum zu berücksichtigen:

- Individualisierung und Pluralisierung der Lebensformen (mehr Vielfalt, kleinere Haushalte)
- Veränderte Ansprüche ans Wohnen
- Gestiegenes Interesse der Generation 50+ an gemeinschaftlichen Wohnformen
- Vermehrter Zuzug in die Städte («Urban Renaissance»)
- Grössere Differenz zwischen sozio-ökonomischer Ausgangslage von Wohnungssuchenden und den hohen Angebotsmieten
- Ressourcenschonendes Wohnen (Wohnungen mit Gemeinschaftsräumen, Clusterwohnungen, Tiny-Apartements, flächenschonendes und ökologisches Bauen/Verdichtung, Nachbarschaften mit familienergänzenden Dienstleistungen, Stadt der kurzen Wege/Wohnen und Arbeiten)
- Raschere Veränderung bei der Haushaltszusammensetzung
- Wandel der Arbeitswelt und wachsende Mobilitätsanforderungen (Pendeln, Umzugsmobilität, multilokales Wohnen usw.)

Der Gemeinderat wird beauftragt auf gemeindeeigenem Boden:

1. Experimentelle Bauformen zu fördern: Die Stadt Bern soll eine Vorbildfunktion wahrnehmen bei der Entwicklung neuer Wohnformen wie modularem Bauen, Rohbau in Miete (vgl. z.B. Homepage Basel) und ressourcenschonendem Wohnen.
2. Neue Wohnmodelle zu fördern, wie etwa das Generationenwohnen, Gross-WGs, Clusterwohnungen usw. und dabei auf eine gute Durchmischung zu achten.
3. Eine gemeinsame Infrastruktur zur Verfügung zu stellen (bspw. Gemeinschaftsräume, Gemeinschaftsküchen, Möglichkeiten für Co-Working usw.)

Bern, 30. Januar 2020

Erstunterzeichnende: Marieke Kruit, Katharina Altas

Mitunterzeichnende: Yasemin Cevik, Nadja Kehrl-Feldmann, Mohamed Abdirahim, Rafael Egloff, Laura Binz, Ayse Turgul, Fuat Köçer, Johannes Wartenweiler, Bettina Stüssi, Szabolcs Mihalyi, Patrizia Mordini, Timur Akçasayar, Michael Sutter, Nora Krummen, Bernadette Häfliger, Martin Krebs, Ingrid Kissling-Näf, Benno Frauchiger, Edith Siegenthaler, Peter Marbet, Esther Muntwyler